

Meilenstein auf Borneo

Im Regenwald der riesigen Insel hat die Organisation BOS (Borneo Orangutan Survival) vor einigen Tagen den 500. Menschenaffen ausgewildert. Für Ben (12) beginnt damit nach einem schwierigen Start ins Leben und jahrelanger Waldschule ein Leben in Freiheit. Mit ihm zusammen wurden Lima (13) und Gonzales (12) ausgewildert. Die drei Halbstarcken tollen nun durch den Nationalpark Bukit Baka Bukit Raya in Zentral-Kalimantan, dem indonesischen Teil von Borneo. Häufig werden Orang-Utans vom Säuglingsalter an unter teils furchtbaren Bedingungen als Haustiere gehalten oder für Shows in südostasiatischen Vergnügungsparks missbraucht. Nach ihrer Rettung müssen sie erst mühsam lernen, wie sie auf Bäume klettern, selbst Nahrung finden oder ein Schlafnest bauen.



BOS/DPA



MENSCHEN

Tokio-Hotel-Gitarrist **Tom Kaulitz** träumt von einem Weihnachtsmarkt in Hollywood – und zwar nach deutscher Tradition. „Ich will auch unbedingt einen Weihnachtsmarkt in Los Angeles aufmachen“, sagte der 33-Jährige der Deutschen Presse-Agentur in Berlin. „Einen richtig deutschen Weihnachtsmarkt.“ Am meisten vermisse er im Dezember die Schmalzkuchen aus Deutschland, sagte Kaulitz, der mit seiner Frau, Topmodel **Heidi Klum**, seit Jahren in Los Angeles im US-Bundesstaat Kalifornien lebt. Einen konkreten Zeitpunkt habe der Musiker für diesen Plan allerdings noch nicht ins Auge gefasst. Dafür habe er aktuell zu viele andere Projekte – wie etwa den gemeinsamen Podcast mit Zwillingbruder **Bill** oder das neue Band-Album „2001“.

Die britische Pop-Sängerin **Dua Lipa**, Tochter kosovarisch-albanischer Eltern, hat nun die albanische Staatsbürgerschaft. Sie sei sehr stolz, schrieb Lipa am Sonntag bei Instagram und bedankte sich bei Staatspräsident Bajram Begaj und Tira-



Dua Lipa DPA

nas Bürgermeister Erion Veliaj. Begaj schrieb bei Twitter über die 27 Jahre alte Sängerin: „Sie hat uns mit ihrer weltweiten Karriere und ihrem Engagement für wichtige soziale Zwecke stolz gemacht.“ Beide posteten dazu auch Bilder, die die Übergabe der Dokumente zeigen. Lipa wurde 1995 als Tochter kosovarisch-albanischer Eltern in London geboren. Nach einigen Jahren im Kosovo kehrte sie als Teenager dorthin zurück.

Die britische **Prinzessin Kate** will mehr Aufmerksamkeit auf Lücken und Schwächen in der frühkindlichen Erziehung lenken. „Es wird nicht genug getan“, schrieb die 40-Jährige – mit offiziellem Titel nun Prinzessin von Wales – am Samstag in einem Gastbeitrag in der britischen Tageszeitung „The Telegraph“. „Wenn wir eine gesündere und



Prinzessin Kate DPA

24 Türchen Vorfreude

Vor 120 Jahren gab es den ersten Adventskalender – Boomender Millionenmarkt

Berlin – Vorfreude ist die schönste Freude, sagen Volksmund und Forscher. Zum Dezember gehört deshalb für viele der Adventskalender genauso dazu wie Lebkuchen, Stollen, Lichterketten, Plätzchenbacken, Gänseessen oder Weihnachtsmarktbesuch. Der heute kaum wegzudenkende Adventskalender ist Wissenschaftlern zufolge eine deutsche Erfindung. So wie wir ihn heute kennen, entstand er erst vor etwa 100 Jahren. Erste Modelle mit Schokofüllung gab es Mitte der 1920er-Jahre, Massenprodukt wurden Adventskalender ab den 50ern. Seitdem entstanden immer neue Variationen – verstärkt in jüngster Zeit. Der Markt boomt.

Auch heute noch basteln viele Familien lieber eigene Adventskalender mit selbst befüllten Säckchen. Denn die Kalender der Industrie kos-

ten oft weit mehr, als sie wert sind. Umgerechnet kommen manche Schoko-Kalender auf sagenhafte Kilopreise. Trotzdem boomen die fertigen Kalender. „Während 2021 die Adventskalender noch an der 100-Millionen-Euro-Grenze gekratzt haben, wird der Umsatz in diesem Jahr mit großer Wahrscheinlichkeit über 100 Millionen Euro steigen“, heißt es vom Süßwarenhandelsverband Sweets Global Network.

In einer YouGov-Umfrage sagen zwar 33 Prozent der Erwachsenen in Deutschland, dass sie gar kein Geld für Adventskalender ausgeben. Doch 34 Prozent wenden etwa 11 bis 50 Euro auf – für sich selbst oder ihre Liebsten. 12 Prozent sagen, sie gäben sogar noch mehr dafür aus.

Die Kulturwissenschaftlerin Esther Gajek von der Uni Regensburg befasst sich seit



Auch bei Erwachsenen werden Adventskalender immer mehr beliebter. BERGG/DPA

Jahrzehnten mit Adventskalendern und weiß viel über deren Historie: Weil Kinder so viel Vorfreude auf Weihnachten zeigten, überlegten sich Eltern ab der Mitte des 19. Jahrhunderts Objekte, die die Zeit des Wartens aufs Fest strukturierten, wie Gajek erklärt – sei es mit Kerzen, die

nach und nach jeden Tag angezündet werden und auf Jesus als Lichtbringer verweisen sollten, sei es als Adventskerze, die jeden Tag bis zur nächsten Markierung abgebrannt wird, sei es mit biblischen Verheißungen, auf Fahnen oder Blätter geschrieben, oder Bildchen zum Auf-

hängen oder simpel mit wegzuziehenden Kreidestrichen. Traditionell christlich wurde dabei oft mit dem 1. Advent begonnen. Da dessen Datum immer der Sonntag nach dem 26. November ist, konnte es durchaus 28 Überraschungen bis Heiligabend geben.

Den ersten gedruckten Adventskalender gab es der Forschung zufolge vor 120 Jahren, also 1902 – und zwar von der evangelischen Buchhandlung Friedrich Trümpler in Hamburg. 1903 folgte der Münchner Verleger Gerhard Lang. Er entschied, jahresunabhängig mit dem 1. Dezember zu beginnen und druckte einen Bogen mit 24 Bildern, die man ausschneiden und auf einen Bogen mit 24 freien Feldern kleben konnte. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde der Adventskalender ab den 20er-Jahren ein Massenpro-

dukt, wenn auch noch nicht millionenfach produziert. Erste Türchenkalender kamen auf, bald auch mit Schokolade.

„Seit etwa 30 Jahren ist der Trend zum Erwachsenenkalender zu beobachten, der mehr ist als der Pfennigartikel-Adventskalender. In den vergangenen Jahren nahm der Trend zum Adventskalender als Präsent deutlich zu. Die Lebensmittelindustrie bringt neben dem Klassiker mit kleinen Schokolädchen immer aufwendigere Versionen auf den Markt. Hinter den 24 Türchen sind dann Pralinen, Marzipan, Fruchtgummi, Veganes oder gar Wurstprodukte versteckt. Daneben gibt es Kalender mit Spielzeug oder Tee, Gewürzen, Chips, Bier, Cerealien, Erotikartikeln, Proteinprodukten für Fitness-Fans oder Kosmetika.“

„Superkartell“ ausgehoben

Den Haag – Tonnen von Drogen beschlagnahmt, etliche Kriminelle gefasst: Der Europäische Polizeibehörde Europol ist ein Schlag gegen ein Kokain-„Superkartell“ gelungen. Bei koordinierten Razzien in mehreren Ländern Europas sowie in den Vereinigten Arabischen Emiraten sind laut Europol 49 Verdächtige festgenommen worden – darunter sechs als „hochrangige“ Drogenbosse eingestufte Personen, die alle in Dubai gefasst wurden.

Neuer Haftbefehl gegen Maddie-Verdächtigen

Braunschweig – Gegen den im Fall des verschwundenen Mädchens Maddie verdächtigen Deutschen ist ein Haftbefehl erlassen worden. Die zuständige Strafkammer habe einen dringenden Tatverdacht für fünf Sexualstraftaten bejaht, teilte das Landgericht Braunschweig am Montag mit. Die Staatsanwaltschaft hatte im Oktober Anklage gegen den 45-jährigen erhoben. Ihm werden drei Fälle schwerer Vergewaltigung und zwei Fälle des sexu-

ellen Missbrauchs von Kindern vorgeworfen.

Die Taten soll er zwischen Ende Dezember 2000 und Juni 2017 in Portugal begangen haben, wo im Mai 2007 die damals dreijährige Britin Madeleine McCann aus einer Apartmentanlage verschwand. Eine Vollstreckung des neuen Haftbefehls ist laut Gericht derzeit nicht möglich, weil es dafür der Zustimmung Italiens bedarf. Dort war der Angeschuldigte aufgegriffen worden.



Glück im Unglück

Mitten in einen Hochspannungsmast ist im US-Bundesstaat Maryland ein Kleinflugzeug gerast. Die Insassen konnten leicht verletzt geborgen werden. In zehntausenden Haushalten fiel daraufhin der Strom aus.

SCALZO

14 Tote nach Erdbeben

Jaunde – Bei einem Erdbeben im zentralafrikanischen Kamerun sind mindestens 14 Menschen ums Leben gekommen. Mehr als 10 Personen seien zudem bei dem Unglück in der Hauptstadt Jaunde verletzt worden, sagte Naseri Paul Bea, der Gouverneur der Zentral-Region, in der sich die Hauptstadt befindet. Rettungskräfte suchten am Montag weiter nach Verschütteten, so Bea. Man erwarte einen Anstieg der Opferzahl.

Mayonnaise als Ehestifter

Casa Grande – Ein Becher Mayonnaise spielte für einen Witwer und eine Witwe Arm. Denn Brenda Williams und Dennis Delgado griffen zeitgleich im August 2021 in ihrem örtlichen Supermarkt danach. 15 Monate später heirateten die beiden jetzt dort, wo sie sich kennengelernt hatten. Vor dem Ladenregal mit den Gewürzen. So wohl Williams (72) als auch Delgado hatten im Fry's Food Store in Casa Grande (Bundesstaat Arizona) eingekauft. Dank der Mayo kamen die beiden ins Gespräch. Sie unterhielten sich weitere 30 Minuten und verrieten einan-



Brenda Williams und Dennis Delgado. FOX 13

der, dass sie ähnliche Schicksalsschläge durchgemacht hatten. Williams' Ehemann war vor ein paar Jahren an Prostatakrebs gestorben, Delgado hatte 13 Monate zuvor seine Frau nach 45 Jahren

Ehe verloren. Die beiden tauschten Telefonnummern aus und Brenda lud Dennis für ihr erstes Treffen zum Sonntagsgottesdienst in ihre Kirche ein. Die beiden wurden danach unzertrennlich. Neun Monate nach ihrem ersten Treffen kauften die beiden wieder im Fry's zusammen ein. Williams (72): „Da ist Dennis plötzlich im Laden vor unserem Mayonnaise-Regal auf die Knie gegangen und hat um meine Hand angehalten. Ich habe mit den Mitarbeitern als Zeugen ‚Ja‘ gesagt.“ Sechs Monate später waren sie als Brautpaar zurück in Gang Nummer acht.

Casamicciola – Rettungskräfte auf der italienischen Insel Ischia haben nach dem schweren Unwetter von der Nacht zu Samstag ein achttes Todesopfer gefunden. Die zuständige Präfektur in Neapel teilte mit, er sei 15 Jahre alt gewesen. Aus einer Mitteilung der Feuerwehr ging zuvor lediglich hervor, dass es sich um eine männliche Person handelte. Das Suchteam fand ihn in Casamicciola, einem der schwer von Starkregen und Sturm getroffenen Orte im Norden der Insel. Damit sank die Zahl der noch vermissten Menschen auf vier.



Vermisstensuche auf Ischia.

Am späten Sonntagabend hatte die Präfektur im süditalienischen Neapel noch sieben Todesopfer bestätigt und nähere Details bekannt gegeben: Demnach waren unter ihnen ein erst 22 Tage altes Baby, ein elf Jahre alter Junge

und dessen sechsjährige Schwester. Zudem entdeckten die Einsatzkräfte drei tote Frauen und einen Mann.

Starke Regenfälle hatten zu Überschwemmungen und Erdbeben geführt. Besonders betroffen war der Nordteil der Insel. Zahlreiche Gebäude wurden in Mitleidenschaft gezogen. Schlammmassen trieben durch die Straßen bis in die Häuser, zerstörten Autos und rissen sie ins Meer. Die Regierung in Rom rief am Sonntag den Notstand aus und sicherte zwei Millionen Euro an Hilfsgeldern für die größte Insel im Golf von Neapel zu.